

Tutanchamun-Maske hinter Sicherheitsglas

Thorsten Thomas über die Ausstellung „Schätze des Niltals“ im Bahnhof – Vitrinen rollen an

BRAMSCHE. Noch herrscht Stille in der leer stehenden Bahnhofshalle in Bramsche. Nach Pfingsten – also in nicht ganz zwei Wochen – beginnt das Team der Stiftung Thomas jedoch mit dem großen Saubermachen für das Ausstellungsprojekt „Schätze des Niltals – Vermächtnis einer Hochkultur“. Dann zieht Leben in das Bahnhofgebäude ein, dessen neuer Besitzer Rainer Oesting (Oesting & Bosche Immobiliengesellschaft) zudem einige bauliche Renovierungsarbeiten vornehmen wird. Am Ende soll eine Ausstellungslandschaft von rund 200 Quadratmetern entstanden sein, auf der sich vom 30. August bis 7. November alles um die Zeit der altägyptischen Hochkultur drehen wird.

„Für die Ausstellung werden wir ab Anfang August große, dafür geeignete Vitrinen mit Sicherheitsglas nach Bramsche bringen lassen“, kündigt der Vorstandsvorsitzende der Stiftung (Sitz in Osnabrück), Thorsten Thomas, im Gespräch mit unserer Redaktion an. „In der Haupthalle wird es um Ägyptens große Errungenschaften gehen. Wer aber in das Gebäude reinkommt und sich eher links hält, wird alles rund um das Grab des Tutanchamun finden. Und wer nach rechts geht, gelangt in einen Vortragsraum“, sagt Thomas. „Hier werden wir 30 Stühle aufbauen. Einmal pro Woche wird es verschiedene Vorträge rund um das Ausstellungsthema geben.“

Der 38-jährige Thomas, der im benachbarten Osnabrück lebt, aber einst in Bramsche aufgewachsen ist,



Blick auf das Bramscher Bahnhofgebäude, dessen Eingangshalle im Spätsommer zur Ausstellungshalle wird. Foto: M. Alwes

freut sich auf das Projekt in der Tuchmacherstadt. „Wir zeigen die Entstehung einer Hochkultur“, betont er, „bei den Ausstellungsstücken haben uns die Antike-Verwaltung in Kairo und entsprechende Werkstätten von dort geholfen.“ Das Sahnehäubchen wird – wie bereits angekündigt – ein Duplikat der Totenmaske des Tutanchamun sein.

„Aus dem Grabschatz“

Gestaltet hat diese Replik Mostafa El-Esabi. „Er wird uns außerdem – extra zu dieser Ausstellung – ein weiteres Sonderstück aus dem Grab-

schatz anfertigen“, sagt Thomas. Was es genau ist, will er noch nicht verraten. „Ein bisschen Spannung muss erlaubt sein. Wir bereiten aber augenblicklich einen digitalen Ausstellungskatalog vor. Darin wird es dann erstmals zu sehen sein.“

Zum Team der Stiftung der naturkundlichen Sammlungen Th. Thomas (kurz: Stiftung Thomas) zählen aktuell elf Mitglieder. Dazu kommen 22 Mitstreiter eines Förderkreises. „Die meisten dieser Personen sind eingebunden in die Ausstellungsverbereitungen“, sagt der Vorstandsvorsitzende. „Und es wird be-

reits an jedem Tag an Dingen für diese Ausstellung in Bramsche gearbeitet“, unterstreicht Thomas.

Führung für Schulklassen

Und er fügt hinzu: „Wer uns helfen möchte – sei es an der Kasse, oder sei es als Aufsicht – ist herzlich willkommen und kann sich gerne bei uns melden.“ Beispielsweise per Mail unter foerderkreis_DNST@osnanet.de. „Wir werden aber in Kürze auch noch einmal einen öffentlichen Aufruf starten“, so Thomas. „Außerdem sind alle diejenigen willkommen, die unser Ausstellungspro-

jekt noch finanziell unterstützen wollen.“

Die Eintrittspreise für die Besucher haben die Stiftungsverantwortlichen ebenfalls bereits festgelegt. Erwachsene zahlen acht Euro pro Person. Ermäßigte Karten für die Ausstellung gibt es für fünf Euro. Ein Familienticket (zwei Erwachsene + zwei Kinder) ist für insgesamt 15 Euro zu haben.

Bei Besuchen von Schulklassen zahlen die Kinder nur drei Euro „pro Nase“. Für diese Schüler kündigt Thomas zudem ein gesondertes Führungsprogramm an: „Infos noch vor den Ferien.“

KOMMENTAR

Ein neuer Abschnitt

Von Marcus Alwes

Seit etwa zehn Jahren arbeiten Thorsten Thomas und seine Mitstreiter daran, ihre naturkundlichen Sammlungen aller Art dem Bürger zugänglich zu machen. Irgendwann vielleicht sogar dauerhaft an einem festen Standort in der Tuchmacherstadt.

Die mehr als zweimonatige Ausstellung in Bramsche – und deren Gelingen – ist für die Stiftung und dessen Förderkreis deshalb ein neuer, bedeutender Abschnitt. Es ist ein Vorhaben, bei dem es auch um wichtiges Prestige geht. Stößt das Projekt also auf große Resonanz und viel Anklang, könnte und sollte das Gewinnen neuer Gönner und Förderer in Zukunft für Thomas & Co. ein Stück einfacher werden.

m.alwes@noz.de



Ein Duplikat der Tutanchamun-Maske wird hier ausgestellt werden. Foto: Stiftung